

Vorlesungsverzeichnis

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

Winter 2018/19

Stand 13.03.2019

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

3

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien**318210032 Kuratieren – Theorie und Praxis****K. Wendler**

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 05.11.2018 - 28.01.2019

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 05.11.2018 - 28.01.2019

Beschreibung

In den vergangenen Jahrzehnten ist in der Bildenden Kunst, aber auch in benachbarten Disziplinen (u.a. Film, Architektur, Design) und zunehmend auch in den Naturwissenschaften eine Tendenz zu beobachten, wonach sich das Kuratorische als eine eigene Methode der Generierung und Vermittlung von Wissen herausgebildet zu haben scheint. Angesiedelt zwischen der Kunst und der Wissenschaft steht das Kuratorische in ständiger Wechselwirkung zu beiden Disziplinen und wird von den Akteuren beider Felder geprägt.

Unter den Bedingungen einer globalen Kunstwelt, aber auch als Reaktion auf Entwicklungen innerhalb der Gegenwartskunst, ist die Produktion aber auch die Präsentation von Kunst zu einer gesellschaftspolitischen Herausforderung geworden, die die Berücksichtigung kunsthistorischer ebenso wie kultureller, sozialer, politischer und philosophischer Aspekte verlangt.

Der Fachkurs „Kuratieren – Theorie und Praxis“ möchte diesen Tendenzen, Kompetenzen und Methoden des Kuratorischen nachgehen. Hierzu sollen Ausstellungen besucht und verschiedene kuratorische Konzepte besprochen und verglichen werden. Der Praxisteil wird durch Textmaterial zu Strategien und Methoden des Kuratierens begleitet.

Die Studierenden erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, im freien Arbeiten eigene Projekte zu erarbeiten und diese im Kolloquium zu besprechen.

Bemerkung

Anmeldung per Mail unter: katharina.miriam.wendler@uni-weimar.de

Erste Veranstaltung: 05.11.2018, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum HP 05

Leistungsnachweis

Note

318210039 TAKE ME HOME - Memory as an object**A. Hannemann, I. Weise**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 15.10.2018 - 28.01.2019

Beschreibung

In den meisten Museen finden sich sogenannte Museumshops, die über den Verkauf von Gegenständen und diversen Objekten - Kaffeetassen, Kuscheltiere, T-Shirts, Postkarten, Poster, Kataloge - gezielt ihre ausgestellten Stücke zusätzlich vermarkten. Die Klassik Stiftung Weimar verkauft in ihren vier Museumsshops alles rund um Goethe, Schiller, das Klassische Weimar sowie das Bauhaus.

In einer kulturträchtigen Stadt wie Weimar, in der auch das letzte Detail zu Marketingzwecken benutzt wird und gängige Souvenirs, wie Fußmatten, Salz- und Pfefferstreuer, Postkarten oder der Ginkgobaum als Andenken erworben werden können, stellen wir uns die Frage: Welcher künstlerische Wert wohnt kommerziellen Andenken, Erinnerungsstücken und Souvenirs inne? Welche Geschichten lassen sich mit ihnen verbinden und erzählen? Wie können wir Souvenirs mit einer anderen Note schaffen oder gar selbst kommentieren und so ein aktuelles Kaleidoskop des kreativen Bauhauses von heute aufzeigen?

Das anstehende 100-jährige Bauhaus-Jubiläum bietet eine künstlerisch-kreative Fundgrube an Möglichkeiten, nicht nur um die umfassenden Aktivitäten rund um die Feierlichkeiten zu hinterfragen, sondern auch um sich mit der Musealisierung von sogenannten authentischen Orten auseinander zu setzen. In intensiven Werkstattkursen sollen Ideen für "neue", "andere" Souvenirs, Objekte oder Bauhaus-Erinnerungsstücke entwickelt und praktisch umgesetzt werden, um diese ab April 2019 im Museums-Shop des Schiller-Museums anlässlich der Ausstellung IMAGINARY BAUHAUS MUSEUM, ggf. auch im Shop des dann neu eröffneten Bauhaus Museums, zu verkaufen. In einer Präsentation werden die Entwürfe einer Fachkundigen Jury vorgestellt und für die weitere Produktion ausgewählt. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer der Museumshop GmbH Weimar, Herr Alexander von Keyserlingk.

engl. Beschreibung

In most museums 'Museum Shops' are found, which market pieces from exhibitions and collections through the sale of various objects; such as coffee cups, stuffed animals, T-shirts, postcards, posters and catalogs. The Klassik Stiftung Weimar sells everything to do with Goethe, Schiller, Weimar's Classical Period and the Bauhaus in its four museum shops.

In a culturally rich city like Weimar where every little detail is of the past has been repurposed for marketing, (commonly purchased souvenirs include doormats, salt and pepper shakers, postcards and gingko trees), we ask ourselves: What artistic value lives on in commercially produced souvenirs and memorabilia? Which stories can be connected to these objects and told with them? How can we create souvenirs that strike a different tone, or even comment on our own situation in the University, thus showing the creative kaleidoscope of the contemporary Bauhaus?

The upcoming 100th Anniversary of the Bauhaus opens an artistic and creative treasure trove of possibilities, not only to question the extensive activities surrounding the celebrations, but also to deal with the museumification of so-called 'authentic' places. In intensive workshops, ideas for "new", "other" souvenirs, objects or Bauhaus memorabilia will be developed and put into practice. These will be available for sale from April 2019 in the Museum Shop of the Schiller Museum in the context of the exhibition "IMAGINARY BAUHAUS MUSEUM," and possibly also in the shop during the scheduled reopening of the newly rebuilt Bauhaus Museum. The students will then present the designs to a specialist jury and a number will be selected for further production.

A project in cooperation with the managing director of the Museumshop GmbH Weimar, Mr. Alexander von Keyserlingk.

Leistungsnachweis

after presentation/after submission of final project

318220015 Skulptur, Objekt, Installation

B. Dahlem, F. Schmidt

Projektmodul

Veranst. SWS:

18

Beschreibung

Im Mittelpunkt des Projektes steht das freie, raumbezogene Arbeiten. Dies umfaßt neben Bildhauerei, Objekt und Installation auch alle anderen gängigen künstlerischen Medien und deren präzise Verwendung im Raum.

Ziel des Projektes ist es, den Studierenden Möglichkeiten zu eröffnen, sich fokussiert mit eigenen Inhalten auseinanderzusetzen, sie in ein Verhältnis mit vergangener und gegenwärtiger Kunstproduktion zu bringen und aus diesem Prozess heraus eine eigene künstlerische Position zu erarbeiten.

In gemeinsamen Besprechungen werden die studentischen Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Zentrale Themen dabei sind die differenzierte Wahrnehmung von Räumen, Materialien, Formen und Medien, sowie die ästhetische Analyse und die kritische Reflektion der künstlerischen Praxis und ihre Verortung in der Gegenwart.

Bemerkung

Das Projekt richtet sich an Studierende aller Studiengänge. Die Höchstteilnehmerzahl ist auf 35 Studierende begrenzt.

Studierende, die neu in das Projekt aufgenommen werden wollen, werden gebeten, sich bis mit einem elektronischen Portfolio zu bewerben und dieses an Florian Schmidt (künstlerischer Mitarbeiter der Professur Skulptur, Objekt, Installation) zu senden: florian.schmidt@uni-weimar.de. Studierende die neu im Projekt eingetragen

sind, werden gebeten zur ersten Plenumsveranstaltung am 15.10.2018 ihr künstlerisches Vorhaben für das Semester vorzustellen und bekommen anschließend die Bestätigung zur Teilnahme.

Raum und Zeit:

Hauptatelier, Geschwister-Scholl-Straße, Raum 002

Montag und Dienstag nach Bekanntgabe

1. Veranstaltung: Montag, 15.10.2018, 11 Uhr

Leistungsnachweis

Note

318220019 TRANSLATING BAUHAUS

D. Dakic-Trogemann, A. Hannemann, I. Weise

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 09.10.2018 - 29.01.2019

Beschreibung

Was bedeutet das Bauhaus für die heutige künstlerische Praxis? Wie können die utopischen Potenziale des Bauhauses neu aktiviert werden? Welche künstlerischen Konzepte können einer Musealisierung des Bauhauses entgegengesetzt werden? Mit seinem Begriff TRANSLATING BAUHAUS führt der Kulturwissenschaftler Boris Buden aus, dass das Bauhaus nicht nur ein gegebenes Kulturerbe ist, sondern dass „diese mit zukunftsweisenden Impulsen aufgeladene Vergangenheit weiterhin ihr Fortleben sucht“. Boris Buden zitiert Walter Benjamin, der einmal schrieb, nur in Übersetzungen könne ein Original sein Fortleben finden, „das so nicht heißen dürfte, wenn es nicht Wandlung und Erneuerung des Lebendigen wäre“.

Nach einem einführenden Workshop mit der Kunsthistorikerin und Kuratorin Dr. Bojana Pejic unter dem Titel „The Bauhaus Condition“ wird mit Studierenden, Lehrenden und Gastexperten eine diskursive Werkstatt errichtet, in der in einem Dialog mit dem historischen Bauhaus neue (Übersetzungs-)Formen zu Fragestellungen von global existenzieller Bedeutung künstlerisch erforscht werden.

Flucht und Migration als „Weltkulturerbe“, Ökonomie und Krise sowie soziale Utopien sind die wichtigsten thematischen Stichworte. Dabei ermöglicht die internationale Zusammensetzung der Studiengruppen des MFA-Programms eine Vielzahl an verschiedenen Perspektiven.

Im Rahmen der Vorbereitung des Sonderprojektes des Studiengangs IMAGINARY BAUHAUS wird das Semesterthema auch durch eine Ausschreibung erweitert, welche sich auch an Studierende des Studiengangs Freie Kunst richtet: JUNGGESELLENSCHRANK CALLING! In Zusammenarbeit mit einem künstlerischen Gastdozenten wird ein Nachbau des historischen Bauhaus-Kleiderschranks aus dem Jahr 1930 zum Gegenstand und Ausgangspunkt für künstlerische Auseinandersetzungen.

Projektergebnisse werden mit den Studierenden in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert und diskutiert.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe BAUHAUS DINNER WITH ... wird eine Dinner-Diskussionsveranstaltung mit einem eingeladenen Kunstexperten mit den Studierenden künstlerisch und kulinarisch konzipiert und durchgeführt. BAUHAUS DINNER WITH ... ist für alle Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung offen.

engl. Beschreibung

What does the Bauhaus mean for today's artistic practices? How can the utopian potential of the Bauhaus be reactivated? Which artistic concepts can be posed in opposition to the idea of a Bauhaus museum? With the term TRANSLATING BAUHAUS, the cultural scientist Boris Buden suggests that the Bauhaus is not just a proscribed cultural heritage, but that "this past, laden with futuristic impulses, continues to seek its own survival." This references Walter Benjamin, who once wrote that only in translation can an original find its survival, "which would be meaningless if it did not encompass change and renewal of what is living".

After an introductory workshop with the art historian and curator Dr. Bojana Pejic entitled "The Bauhaus Condition", a discursive workshop with students, teachers and guest experts will take place, during which a dialogue with the historical Bauhaus and new (translated) forms of issues of global existential importance will be artistically explored.

Flight and migration as a "World Heritage Site", economics and crisis as well as social utopias are the most important thematic keywords. The international composition of the student body of the MFA program offers a variety of different perspectives.

As part of the preparation of the special project IMAGINARY BAUHAUS, the semester topic will also be extended by a call for applications, which will also be addressed to students of the Free Art program under the title: JUNGGESELLENSCHRANK CALLING! In collaboration with an artistic guest lecturer, an object replicated from the historic Bauhaus wardrobe of the 1930s becomes a tangible starting point for artistic discussions.

Project results will be presented by the students and discussed in a public event.

As part of the event series "BAUHAUS DINNER WITH ..." an evening dinner discussion with an invited art expert will be conceived and created artistically and culinary with the MFA students. Attendance is open to all students of the Faculty of Art and Design.

Leistungsnachweis

after presentation/after submission of final project

318220022 Ästhetik der heilsamen Orte

S. Helm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 16.10.2018
 Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 23.10.2018 - 23.10.2018
 Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 30.10.2018 - 30.10.2018
 Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 08.11.2018 - 08.11.2018
 Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 20.11.2018 - 20.11.2018
 Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 29.11.2018 - 29.11.2018
 Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 17.01.2019 - 17.01.2019
 Di, Einzel, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.01.2019 - 22.01.2019

Beschreibung

Weitere Lehrende: Gabriel Dörner (verantwortlich)

Wirtschaftlicher Druck und Effizienzdenken haben zu einer Rationalisierung des Gesundheitssystems geführt, die in zwischenmenschlichen und räumlich-gestalterischen Defiziten zum Ausdruck kommt. Innerhalb dieses interdisziplinären Projektes werden wir, unterstützt von Vorträgen, Diskussionsformaten und Gastdozenten-Workshops, Positionen zur ganzheitlichen Gestaltung von Genesungsarchitektur erörtern.

Wie kann der Genesungsprozess mit gestalterischen Mitteln unterstützt werden? Welche Möglichkeiten sind schon erforscht und in den Krankenhäusern Thüringens bereits im Einsatz? Wovor schrecken die Leitungsgremien der Heilanstalten zurück und welche politischen Prozesse sind nötig, um dies zu ändern? Welche Rolle spielt heute noch die »Kunst am Bau«?

Hierzu sind Rechercharbeiten sowie Vorträge und Workshops aus dem Bereich der Farb- und Raumtheorie geplant, außerdem sollen Kooperationen zu Gesundheitseinrichtungen angestrebt werden. Am Ende des Semesters steht die Präsentation einer eigenen künstlerisch-gestalterischen oder architektonischen (Entwurfs-)Arbeit, welche auf der Winterwerkschau ausgestellt werden soll.

Inhaltliche Schwerpunkte

Designmethodik, Farbtheorie, Raumwahrnehmung, Architekturpsychologie, Komplexe Gebäudelehre, Interior Design, Signaletik, Orientierungsdesign, Visuelle Didaktik, Kunst am Bau, Ganzheitliche Gestaltung, Evidence-based Design

Bemerkung

Vor der Projektwahl findet am 09.10.18 von 9 Uhr bis 11 Uhr eine Konsultation im Raum 010/011 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 statt. Die Einschreibung erfolgt über die Projektbörse der Fakultät Kunst und Gestaltung am 09.10.18 durch Ausfüllen eines Wahlzettels.

Für Fragen vorab steht Gabriel Dörner unter gabriel.doerner@uni-weimar.de zur Verfügung.

- Der Kurs wird in deutscher Sprache angeboten.

Voraussetzungen

Das Projekt richtet sich vorrangig an fortgeschrittene Studierende, die die grundlegenden Entwurfspraktiken bereits verinnerlicht haben und motiviert sind, diese in einem interdisziplinären Umfeld weiterzuentwickeln.

Leistungsanforderungen (18 ECTS)

- Teilnahme an wöchentlicher Plenumsitzung / Konsultation
- Teilnahme an begleitender Vorlesungs- und Workshopreihe
- Abgabe eines eigenständigen Entwurfes
- Beteiligung an der Gestaltung der Ausstellung

Leistungsnachweis

Note

318230011 TRACING THE BAUHAUS II: A LECTURE PERFORMANCE**S. Folie**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 12.12.2018 - 12.12.2018
 Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 12.12.2018 - 12.12.2018
 Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 13.12.2018 - 13.12.2018
 Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 13.12.2018 - 13.12.2018
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 14.12.2018 - 14.12.2018
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 14.12.2018 - 14.12.2018
 Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 17.01.2019 - 17.01.2019
 Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 17.01.2019 - 17.01.2019
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 18.01.2019 - 18.01.2019
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 18.01.2019 - 18.01.2019
 Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 31.01.2019 - 31.01.2019
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 31.01.2019 - 31.01.2019
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 01.02.2019 - 01.02.2019
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 01.02.2019 - 01.02.2019

Beschreibung

engl. Beschreibung

The theoretical module is situated within the context of the overall theme of the MFA course accompanying the centenary of the BAUHAUS.

The aim of the theoretical module within the semester is to enact a collaborative performative lecture with all kinds of texts, (self-made) props, actions, speeches - conceived for a sort of "stage", which will be the museum space primarily. This comprises a collection of existing and/or to be produced texts/sources/quotes interwoven with theatrical and performative as well as technical (projection) devices.

The form of this enactment can range between chamber play, action or feast or a mix between those forms. The context shall address a critical re-lecture of Bauhaus ideas, utopias and manifestos with a possible rethinking of what was a focus in the last semester already: how besides the aesthetical and theoretical considerations topics of the commons, the community, sustainability, aspects of participation as well as holistic and ecological issues are developed further after the "golden" years of Bauhaus under different circumstances. Central issues of the Bauhaus philosophy will be discussed in context of their relevance for a contemporary artistic research and practice.

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul TRANSLATING BAUHAUS

Leistungsnachweis

Consists in the active participation and contribution (theoretical/textual and performative) in the conception of the to be named lecture performance.

The module grading is based on the mentioned contribution, active in-class participation and submission of written assignments.

The written assignments have a word minimum of 1.500 total.